

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 26 (1953-1954)

**Heft:** 10

**Buchbesprechung:** Bücherbesprechung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### *Froh zu sein bedarf es wenig ...*

Unter diesem Motto hat der Freizeitdienst Pro Juventute im letzten Herbst zwei Wochenendspielkurse für die Jugendgruppen der Ostschweiz durchgeführt.

Das Interesse für diese Kurse war derart groß, daß wir sie im Laufe des Februar zum dritten- und viertenmal wiederholen. Diesmal sollen vor allem die Kantone Aargau, Basel, Bern, Solothurn und die Innerschweiz berücksichtigt werden.

Anmeldetermin: 25. Januar 1954. Nähere Auskünfte durch Pro Juventute, Freizeitdienst, Seefeldstraße 8, Zürich 8.

\*

### *Ein Urteil über Fernkurse*

Die Überparteiliche Arbeitsgemeinschaft für privates Bildungswesen mit Sitz in Zürich, welche letztes Jahr im Anschluß an verschiedene in der Öffentlichkeit laut gewordene Klagen über private Kursaktivität gegründet worden ist, hat im Verlaufe der letzten Monate auf Grund eines einverlangten umfangreichen Unterlagenmaterials u. a. die verschiedenen Fernkursveranstaltungen einer ersten Sichtung unterzogen. Sie ist leider zum Schluß gekommen, daß im allgemeinen, soweit die Kursführung nicht in den Händen bewährter Schulen oder Institute liegt, die Propaganda für diese Veranstaltungen allzu vielversprechend und oft marktschreierisch aufgezogen ist. Verschiedene Kursveranstalter nennen sich zu Unrecht Schule oder Institut, obwohl weder ein von höheren ethischen Grundsätzen getragenes pädagogisches Ziel noch ein gemeinnütziger Zweck, sondern allein der Gelderwerb beabsichtigt ist.

Man kann grundsätzlich zwei Typen von Fernkursen unterscheiden: Kurse mit individueller Unterrichtsweise und ständiger Übungskorrektur und solche, bei denen dem Lernenden lediglich irgendwelches gedrucktes oder vervielfältigtes Kursmaterial ohne persönliche Anleitung zugestellt wird. Diese letzteren sind für nicht besonders lerneifrige und überdurchschnittlich begabte Leute praktisch wertlos. Fernkurse mit Korrektur der Aufgaben und persönlicher Anleitung eignen sich gewöhnlich für die Erwerbung der Elemente eines Wissensgebietes, bei Sprachkursen für die Aneignung einer gewissen Konversationsfähigkeit. Dies gilt auch für Kurse, bei denen die persönliche Anleitung des Lehrers durch Grammophonplatten ersetzt wird. Zur gründlichen Erlernung einer Sprache oder sonstigen Fähigkeit in einem Fachgebiet sind erfahrungsgemäß längere und einläßliche Studien nötig.

Die Sachbearbeiter der Überparteilichen Arbeitsgemeinschaft für privates Bildungswesen sind nach eingehendem Studium zum Schluß gekommen, daß für jede gründliche Erlernung irgend eines Faches nach wie vor der Besuch einer guten privaten oder anderen Schule notwendig ist und Fernkurse, sofern sie gut geleitet und mit genügend Übungsmaterial aufgebaut sind, nur für eine erste Orientierung oder Aneignung der Elemente eines Faches empfohlen werden können. Die Prüfung der eingegangenen Unterlagen hat ferner ergeben, daß leider auch übersetzte Kursgeldforderungen oder, im Gegensatz zu den Versprechungen, die Verwendung von veralteten oder ungeeignetem Kursmaterial vorkommen. Die Ausstellung von sogenannten Diplomen ohne vorhergehende neutrale, gründliche Prüfung des Schülers muß als ein Unfug betrachtet werden. Gegen diese Art einer neuauftretenden «Diplomitis» will die Arbeitsgemeinschaft energisch Stellung nehmen.

\*

### **BÜCHERBESPRECHUNG**

«Das Schullandheim» von Joseph Gabriel, 24 Kunstdrucktafeln, Buch- und Zeitschriftenverlag von Dr. Hans Rieger, Stuttgart.

Im Auftrag des Kultusministeriums von Baden-Württemberg behandelt Joseph Gabriel alle die Probleme, die sich aus der Schullandheim-Bewegung ergeben: Wer soll ins Landschulheim gehen? Die Auswahl des Heimes, die Aufgaben des Lehrers im Landschulheim, Vorbereitungsaufgaben, Leben und Arbeiten im Landschulheim, Abgang, Abrechnung und Berichte.

Die vorliegende Abhandlung ist für Eltern, Lehrer und Schüler geschrieben. Joseph Gabriel ist ein Praktiker, der aus einer Fülle von Erfahrungen schöpft. Für alle, die sich für den Schullandheimgedanken interessieren, bietet die Schrift sehr viele Anregungen. Es steht außer Zweifel, daß der Aufenthalt in gut geleiteten Schullandheimen, insbesondere für Schüler und Schülerinnen, die Externatsschulen besuchen, zu einem tiefgreifenden Gemeinschaftserlebnis werden kann.

Erich Stern: «Über Verhältnis- und Charakterstörungen bei Kindern und Jugendlichen», Rascher-Verlag, Zürich.

Die Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen geben uns manchmal große Rätsel auf: Störungen der Intelligenz auf der einen und Störungen des Verhaltens und des Charakters auf der anderen Seite. Insbesondere für den letzteren Fragenkomplex fehlt bis anhin eine einheitliche und zusammenfassende Erörterung. Erich Stern verfügt über sehr große Erfahrungen auf dem Gebiete der Jugendpsychologie und Jugendpsychiatrie. In der vorliegenden Schrift erfahren Erscheinungsformen und Ursachen eine tiefschürfende Beobachtung. Ein großer Teil des Buches ist der Behandlung gewidmet. Die verschiedenen psychotherapeutischen Methoden werden unter Bezug von Beispielen eingehend besprochen. Das Buch stellt einen wertvollen Beitrag zur Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters dar.

Hendrik van Loon: «Die Geschichte der Menschheit», Rascher-Verlag, Zürich. Mit 143 Zeichnungen des Verfassers und einer Chronologie von der Geschichte der Welt. Deutsche Übertragung von Gustav Schulze, Buchwald. 41.-44. Tausend.

«Die Geschichte der Menschheit» von Loons ist in neuer

Auflage herausgekommen. Es ist eine ausgezeichnet geschriebene Geschichte, die sich für Jung und Alt eignet. In großen Linien rollt das geschichtliche Geschehen vor unseren Augen ab. Die einzelnen Kapitel sind sehr lebendig und spannend geschrieben. Erfahrungswissen und eine scharfsinnige Auswahl der großen Stoffgebiete zeichnen die Darstellung aus. Seiner lebendigen und leicht verständlichen Darstellung des historischen Geschehens wegen eignet sich das Buch ganz besonders als Familienbuch.

*Franz Grillparzer, sein Leben in Tagebüchern, Briefen und Erinnerungen*, mit Anlagen und Erläuterungen, herausgegeben von Jakob Schönholzer, Aehren-Verlag, Affoltern a. A., 219 Seiten und 4 Porträts.

Ein wertvolles und fesselndes Buch. Dem Verfasser ist es gelungen, in interessanter Darstellung ein klares Bild des Menschen und großen Dichters zu entwerfen. Aus dem tragischen Schicksal seines Lebens eröffnen sich neue Perspektiven zum Erfassen der Dramen. Die Tagebuchaufzeichnungen und Briefe vermitteln tiefe Einblicke in das Seelenleben des Dichters. Die Schrift bedeutet einen wertvollen Beitrag zur Grillparzer-Literatur.

*Rateike Arbeitsheft*, für 8—10jährige Kinder bestimmt, stellt eine wertvolle Ergänzung der MANN-Reihe dar. Das Arbeitsheft soll ein Wegweiser für aufmerksames Beobachten im Heimatkreis sein. Das Büchlein ist naturgemäß aus dem deutschen Gesichtskreis für westdeutsche Schulen geschrieben. Es bietet jedoch dem aufgeschlossenen Pädagogen auch im Ausland wertvolle Anregungen. F.

Laube F.: *Wesen und Aufgaben der Erziehungs-Beratung*. Heft 5 der Reihe «Formen und Führen», Institut für Heilpädagogik Luzern, St. Antoniusverlag, Solothurn. 103 Seiten. Fr. 9.—. 1953

Eingangs wird auf das allgemeine Zeitbedürfnis nach EB-Stellen hingewiesen. Kurz wird die Entwicklungsgeschichte der EB skizziert und ein Einblick in die ausländischen Bemühungen gegeben. Nach kurzer Begriffserklärung einer Sammlung und Sichtung der aktuellsten Varianten werden die Objekte der EB: Kind, Eltern und Fremderzieher besprochen. Darauf wird das Subjekt der EB, der Erziehungsberater auf natürliche Eignung, Ausbildung und Wirkmöglichkeit «gesehen».

Von besonderer praktischer Bedeutung ist vor allem der letzte Teil des Buches «Organisation und Aufbau der Erziehungs-Beratungsstellen der Schweiz». In diesem Teil sind sämtliche Erziehungs-Beratungsstellen der Schweiz aufgeführt nach Ort, Namen, Gründungsjahr, Gründungsmotiv, juristischer Grundlage, Konfession und Altersstufen der Kinder und Jugendlichen. T.

H. M. Denneberg: *Daniel, der kleine Uhrmacher*. Rascher-Verlag, Zürich. Eine Erzählung mit 18 Illustrationen von Alex Billeter.

Daniel, der kleine Uhrmacher, ist im Berner Jura zu Hause. Er ist das Kind einer Heimarbeiterfamilie. Wir erleben den Einbruch der Industrie und den Übergang zum heutigen Fabrikbetrieb. Daniel, der kleine Uhrmacher, steht im Mittelpunkt der spannenden Erzählung. Wir hören vom Aufstieg des einfachen Taglöhnerknaben zum großen Fabrikherrn. Ein langer und harter Aufstieg. Wir sehen Daniel in seinem Heimatdorf in der Lehre, dann in den Wanderjahren im französischen Jura und schließlich auf einer abenteuerlichen Reise. Trotz des großen Erfolges in der Neuen Welt kehrt Daniel in den Jura zurück. — Das Werk gehört zur guten Jugendlektüre.

Adolf Heizmann: *«Es begann mit Lumpi»*, eine Erzählung. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Der Verfasser veröffentlicht eine fröhliche und heitere Geschichte von Landbuben und Stadtmädchen und von einem kleinen Dackel. Die

Kinder finden sich in frohem Spiel und Übermut, sie lernen aber auch den Ernst des Lebens kennen und reichen sich zum tatkräftigen Helfen die Hand. Auch den Eltern und Lehrern bereiten sie Freude und Kopfzerbrechen. Schließlich aber erkennen sie, daß man sich einordnen muß und daß nur kammeradschaftliches Zusammenstehen ein Werk gelingen läßt. Für Kinder in Stadt und Land ist die Erzählung geschrieben, die bestens empfohlen werden kann.

Frances G. Wickes: *«Von der inneren Welt des Menschen»*, mit einem Vorwort von C. G. Jung und psychologischen Bildern auf 32 Tafeln. Rascher-Verlag, Zürich.

Die Autorin, eine amerikanische Psychotherapeutin der Jung'schen Schule bringt in diesem Buch in überaus anschaulicher und leicht verständlicher Weise ein großes Material aus ihrer langjährigen Praxis, durch das auch ein weiteres Publikum Zugang zur Jung'schen Psychologie finden kann. Zu Beginn des Werkes werden die Grundbegriffe wie Ich, Selbst, Schatten, Anima, Animus, besprochen und anhand von Träumen erklärt. Im Anschluß daran werden die Träume auf spezifische Lebensphasen oder -situationen erläutert. Zum Schluß folgt ein ausführliches Kapitel mit bildlichen Darstellungen der Entstehung und Entwicklung während der Analyse und deren Wirkungen auf das Werden der Persönlichkeit. — Man kann über die Entwicklung der modernen Psychologie denken wie man will: heute ist es nicht mehr möglich, daran vorbeizugehen. Ein jeder, der mit gesunden oder kranken Menschen, seien es Erwachsene oder Kinder, zu tun hat, muß sich in irgendeiner Form mit den verschiedenen Forschungsergebnissen auseinandersetzen. Das vorliegende Werk von Frances G. Wickes bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit dazu.

André Maurois: *«Die Geschichte Englands»*, aus dem Französischen übersetzt von Helene Chaudoir. Rascher-Verlag, Zürich.

Als erstes in der Reihe der Geschichtswerke des geistreichen Franzosen erregte «Die Geschichte Englands» bei ihrem ersten Erscheinen vor dem Krieg bereits berechtigtes Aufsehen. André Maurois neue glänzende Art der Geschichtsdarstellung bemüht sich vor allem, die Ursachen dafür aufzuzeigen, daß die Entwicklung Englands und seiner politischen und administrativen Institutionen so ganz verschieden von denjenigen des Kontinents und besonders Frankreichs verlief. Das Werk André Maurois, das mit großer Lebendigkeit geschrieben ist und auch komplizierte Vorgänge einfach und verständlich beschreibt, bedeutet einen wertvollen Beitrag zum Verständnis der englischen Nation.

*«Sendung und Aufgabe des Arztes»*, Ausblick eines Psychotherapeuten, von Dr. A. Maeder, Zürich. Rascher-Verlag, Zürich.

Die Arztpersönlichkeit und die gegenseitige Beziehung Psychotherapie — Patient gehören ebenso zur Medizin wie das ärztliche Handeln. Brachte die Entwicklung des letzten Jahrhunderts eine einseitige Förderung der empirisch-wissenschaftlichen Komponente, so mehren sich in letzter Zeit die Schriften, die eine entsprechende Ergänzung der psychischen Verhaltensweisen fordern. Tatsächlich bildet ja der Mensch eine Einheit von Körper und Geist, wobei das seelisch-geistige Leben unter Umständen die wesentlich größere Rolle spielen kann als das körperliche Moment. Es hat sich auch gerächt, daß die «magische» und religiöse Komponente teilweise vernachlässigt wurde. In der vorliegenden Schrift werden alle die mannigfachen Probleme behandelt. Besonders wichtige Kapitel sind: Über die Psychologie des persönlichen Kontaktes, seelischer Kontakt und Übertragung, über Psychagogik, die Aufgabe des Arztes als Sendung, sowie ein neues Bild des Seelenarztes. Auch für Pädagogen ist die Schrift von A. Maeder sehr lebenswert, kommen sie doch auch hin und wieder in eine Situation wie die des Arztes zu einem Patienten.



# Zum Jahreswechsel entbieten die besten Wünsche:

**Nimm 's Knorli mit!**

5 Minuten vor zwölf . . . Was tut's?  
Die feinen Knorr-Suppen mit der  
kurzen Kochzeit brauchen ja nicht  
länger bis sie auf dem Tisch stehen!

**Knorr-Suppen**

HEIZÖL  
KOHLEN  
GEBRÜDER  
**RIETMANN**  
ST. GALLEN

Kohlen- und  
Holzhandlung

Neugasse 50 Tel. (071) 236 93

la feinste Fleisch-  
und Wurstwaren  
Traiteur-Spezialitäten  
Prompter Postversand

**MULTERGASS METZGEREI**

ST. GALLEN *E. Gemperli* TEL. 23723

**Casp. Portmann St. Gallen**  
*Bedachungsgeschäft*  
Sonnenweg 5 Tel. (071) 272 72

Fischlin

**Confitüren, Sirupe**

Der Name bürgt für  
**Qualität**

**Xaver Fischlin Sohn A.G. Arth**  
Telephon (041) 81 63 77

**D. Bircher**  
*Boucherie*  
Le Châble-Bagnes (Valais)

Viande de veaux très avantageuse — Spécialités du Valais —  
Demandez Prix-Courants.

**G. Frommenwiler St. Gallen-West**  
*Bäckerei-Conditorei*

Spezialität: Versand von St. Galler-Biber  
Tel. (071) 271 46

Der gute Einkauf bei...

**OSKAR  
WEBER**

OSKAR WEBER ST. GALLEN